Neue österreichische Aricia-Arten (Dipt.).

Von P. **Leander Czerny**, Benediktiner von Kremsmünster, Oberösterreich.

1. **Aricia pullata** sp. n. ♂.

Nigra nitida; oculis arcte cohaerentibus, longe et dense pilosis, antennis nigris, seta breviter plumata, palpis nigris; thorace in antica parte vix polline tecto ibidemque lineis subperspiccuis; abdomine ovato, subviridi, polline leviter consperso, linea media nigra in segm. primo et secundo ornato; pedibus nigris; alis subnigris, venis long. 3. et 4. parallelis, apice paullo divergentibus, nervis transversis distincte nigro-limbatis, transv. ord. subobliquo et subrecto, spinula distincta; sqaumis flavidis, halteribus infuscatis.

Long.: 5 mm. Patria: Austria superior.

Schwarz. Augen eng zusammenstossend, ziemlich lang und dicht behaart; Stirn und Wangen etwas vorstehend, Mundrand kaum vorgezogen, Backen mässig breit, Stirndreieck schwarz, über den Fühlern mit einem grauschimmernden Flecke, Fühler schwarz, drittes Glied doppelt so lang als das zweite, Borste kurz gefiedert, an der Basis schwach verdickt, Taster schwarz. Thorax glänzend schwarz, ganz vorne und an den Schultern mit geringer Bestäubung und den Anfängen von vier schwarzen Linien, Schildchen an der Spitze mit graulichem Schimmer; Dorsocentralborsten vier, Acrostichalborsten lang, in zwei ununterbrochenen Reihen bis zum Schildchen gehend, Präalarborste lang, Sternopleuralborsten 1 vordere und 2 hintere, Hinterleib eiförmig, etwas grünlich, schwach bestäubt, mit einer schmalen Rückenlinie auf dem ersten und zweiten Ringe, die auch noch auf dem dritten sehr fein sichtbar ist, wenn man den Hinterleib ganz von hinten betrachtet; Borsten am Rande des zweiten und auf der Mitte und am Rande der folgenden Ringe. Beine schwarz, Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit drei Borsten, Hinterschienen auf der dem Körper abgewandten inneren Seite mit drei, auf der äusseren mit vier und hinten mit zwei Borsten, von denen die eine in der Nähe der Basis, die andere gegen die Spitze zu steht. Klauen und Pulvillen ziemlich lang. Flügel schwärzlich tingirt, die beiden Queradern deutlich schwarz gesäumt, dritte und vierte Längsader parallel, an der Spitze etwas divergirend, hintere Querader etwas schief und

fast gerade, Randdorn deutlich; Schüppchen gelb, Schwinger schwarzbraun.

Auf der Gradenalm im Kremsthale am 18. Sept. 2 ♂.

2. **Aricia austriaca** sp. n. ♂♀.

A. laetae Fll. simillima, differt inprimis setis dorsocentralibus tribus et spinula costali distincta. — Cana; oculis vitta frontali lata et orbitis modice latis seiunctis, antennis nigris, articulo secundo interdum plus minusve rufescente cinereo-pollinoso, seta mediocriter plumata, palpis nigris; thorace quadrilineato, scutello macula basali ornato; abdomine oblongo, linea media nigra interrupta et tesselis ornato; pedibus nigris, tibiis e rubro flavescentibus, persaepe infuscatis; alis hyalinis, venis long. 3. et 4. paullo divergentibus, transversis infuscatis, transv. ord. obliquo et flexo, spinula distincta; squamis albis, halteribus flavis. — Femina mari similis, differt abdominis linea media minus distincta et tesselis magis perspicuis, pulvillis et unguiculis brevioribus.

Long.: 4—8 mm. Patria: Austria superior.

Diese Art hat die grösste Aehnlichkeit mit *A. laeta* Fll. Die graue Bestäubung erscheint bald bläulich, bald weisslich oder gelblich. Augen durch eine breite schwarze, weissgrau schimmernde Stirnstrieme und ziemlich breite silberweiss bestäubte Orbiten getrennt, Stirn, Wangen und Backen mässig breit, silberweiss schillernd, Fühler schwarz, zweites Glied oben grau bestäubt, bisweilen röthlich, sehr selten ganz rothgelb, drittes Glied doppelt so lang als das zweite, Borste mässig lang gefiedert, kürzer als bei *laeta*, Taster schwarz, fadenförmig. Thorax mit vier dunklen Striemen, die weniger deutlich sind als bei *laeta*, die inneren hinten verkürzt, Schildchen an der Basis mit einem dunklen Flecke, der bei gewisser Beleuchtung auf den Thoraxrücken übertritt; Dorsocentralborsten drei (in zwei Fällen 3 : 4 und 4 : 3), Acrostichalborsten entweder in zwei continuirlichen Reihen, oder zwei Paar vor der Naht und 1—2 Paar vor dem Schildchen, bisweilen hinter der Naht nur ein mittleres Paar, Präalarborste lang, Sternopleuralborsten eine vordere und zwei hintere. Hinterleib länglich eiförmig, mit schwarzer, an den Einschnitten abgesetzter Rückenstrieme und bräunlichen Schillerflecken, die aber verschwinden, wenn man den Hinterleib ganz von hinten betrachtet; am Hinterrande des zweiten und auf der Mitte

und am Rande der folgenden Ringe mit längeren Borsten. Beine schwarz, mit rothgelben, meist stark verdunkelten Schienen; Vorderschienen aussen mit 1–2 Borsten, Mittelschienen hinten mit 2—3 Borsten, bisweilen vorne und aussen am Beginne des Spitzendrittels mit einer kleinen Borste, Hinterschienen innen und aussen auf der dem Körper abgewandten Seite mit 2—3 Borsten und hinten mit einer Borste. Flügel glashell, dritte und vierte Längsader etwas divergirend, beide Queradern deutlich gesäumt, die hintere schief und geschwungen, Randdorn sehr deutlich; Schüppchen weiss, Schwinger gelb. Pulvillen und Klauen ziemlich lang. — Das Weibchen gleicht dem Männchen; die schwarzgraue Stirnstrieme in gewisser Richtung bräunlich, die Rückenlinie auf dem Hinterleibe nicht so deutlich, die Schillerflecke dagegen deutlicher, Pulvillen und Klauen klein, an den Mittelschienen vorne und aussen am Beginne des Spitzendrittels wohl immer eine Borste.

Vorkommen: Ich fange diese Art seit zwei Jahren von Mitte Mai bis Ende October im Obstgarten des Pfarrhofes in Pfarrkirchen bei Bad Hall an einem Birnbaume, aber merkwürdigerweise immer nur an ein und demselben Baume. Ich besitze gegen 150 Stück, aber nur 4 ♀, eins in copula.

3. **Aricia Steinii** sp. n. ♂.

Fusca subnitida; oculis vitta frontali modice lata nigra et orbitis angustis disiunctis; antenennis epistomate brevioribus nigris, seta brevissime plumata, palpis nigris; thorace obscure quadrilineato, subpollinoso; abdomine oblongo, atro opaco, tesselis griseo-micantibus, linea media nigra lata ornato; pedibus nigris; alis parum infuscatis, venis long. 3 et 4. apice divergentibus, nervis transversis infuscatis, transv. ord. subperpendiculari et recto, spinula parva; squamis flavidis, halteribus flavis.

Long.: 6 mm. Patria: Austria superior.

Schwarzbraun, etwas glänzend. Augen durch eine ziemlich breite schwarze Stirnstrieme und schmale graubestäubte Orbiten getrennt, dicht und mässg lang behaart, Stirn und Wangen etwas vorstehend, Backen mässig breit, weiss und röthlich schimmernd, Mundrand wenig vorgezogen, Fühler etwas kürzer als das Untergesicht, schwarz, drittes Glied anderthalbmal so lang als das zweite, Borste sehr kurz gefiedert, Taster schwarz, fadenförmig. Thorax etwas glänzend, Bestäubung gering, vorn und an den Schultern dichter, die breiten

dunkeln Striemen wegen der geringen Bestäubung undeutlich, die mittleren etwas genähert, fast zusammenfliessend, hinten verkürzt, die äusseren fleckenartig; Dorsocentralborsten vier, Acrostichalborsten in zwei continuirlichen Reihen, das Paar vor dem Schildchen länger, Präalarborste ziemlich lang, Sternopleuralborsten eine vordere und eine hintere (die vordere rechts doppelt). Schildchen glänzend, von vorne betrachtet an der Spitze grau schimmernd. Hinterleib länglich eiförmig, mattschwarz; betrachtet man ihn ganz von hinten, so bemerkt man graue Schillerflecken und eine sehr breite schwarze, an den Einschnitten abgesetzte, hinten erweiterte Rückenstrieme. Die Beborstung der Hinterränder ist nicht viel länger als die Grundbehaarung. Beine schwarz; Vorderschienen aussen am Beginne des Spitzendrittels mit einer Borste, Mittelschienen hinten mit einer Reihe von ungefähr sieben Borsten, Hinterschienen auf der dem Körper abgewandten Seite innen mit drei und aussen mit zwei Borsten, hinten mit einer Borste. Pulvillen und Klauen mässig lang. Flügel etwas bräunlich tingirt, dritte und vierte Längsader an der Spitze divergirend, Queradern gesäumt, hintere Querader fast senkrecht und gerade, Randdorn klein, Schüppchen gelblich, Schwinger gelb.

Vorkommen: Pfarrkirchen bei Bad Hall am 28./4. 1 ♂ an einem Baumstamme in einem Holzschlage.

Anmerkung. Da mir Herr Prof. P. Stein brieflich mittheilte, dass die von ihm als *Spilogaster* angesehene *Aricia Steinii* Schn. (Horae Societ. Ent. Ross. 1888, XXII, 422 und Ent. Nachr. XIX. 1893, 218) ein Synonym sei zu einer Macquart'schen Art im Museum zu Lille, so widme ich ihm meine Art als Ausdruck des Dankes für sein überaus liebenswürdiges und aufmunterndes Entgegenkommen.
